

Halle und Umgegend.

Halle, 21. September.

Ein Besuch in der Rechtskonsultsstelle.

Nun befiht Halle seit 1. August auch eine öffentliche Rechtskonsultsstelle, wie andere sozialistisch geführte Großstädte, und schon hat sie sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens recht vortrefflich eingeführt. Wer deshalb dort einmal nachfragen kommt, erhält auch fremdsprachige Auskunft über die Rechtsmittel. Freilich jede Meinungsrichtung muß sich erst bewähren und populär machen. Wenn der Wert ihrer Ansichten und Unterhaltungen durch Rat und Tat erst von Einzelnen gefühlt wird, dann ist auch sicher, daß ihr Ruf ins Volk dringt. Die Klame von Mund zu Mund ist nicht zu unterschätzen, und wenn die Zeitung auch etwas dazu beitragen kann, so ist für die Freunde der Sache doch das Wichtigste der Rechtskonsultsstelle ein vollkommen anderes ist, wie das der Volkskassette, wessen beide doch einigermassen auf die gleiche Richtung der öffentlichen Meinung abzielen. Die eine fröhliche des modernen gesunden Volkstums für die gelindeste Erhebung der breiten Masse des Volkes; beide dienen sie, ohne Entschädigung zu fordern, bei jedermann; bei beiden kann man über die Frequenz ziemlich parallele Beobachtungen machen; beide befinden sie sich in ihrer Entwicklung im ganzen auf steigender Bahn — und dabei wird die Möglichkeit der Existenz solcher Institute vor ihrer Gründung in Halle der Bürgerlichkeit so fremd. An diesen zwei Einrichtungen zum Wohle des Volkes kann man mit Genehmigung beobachten, wie sich das Publikum an zweckdienliches Recht gewöhnt, wie jenseit dies hinunter und benützt mittelst Selbstverständlichkeit, wie hätte dies schon an der Vorwelt Zeiten bestritten. Die Volkskassette am Hallmarkt markiert schon mit an der Spitze der deutschen Verhältnisse. Das sie nicht fähig ist, tut ihr fehlen. In Halle doch so glücklich, ein unerschöpfliches Rechtswörterbuch, den Vereinen für Volkswort, zu besitzen, bei die Einbürgerung in der lokalen Bürgerlichkeit unterrichtet, und auf dessen Initiative auch die Gründung der Rechtskassette zurückzuführen ist. Die Gründung der Rechtskonsultsstelle lag eher im Bereiche der Pflichten der Stadtverwaltung. Wenn auch der Antrag auf Eröffnung einige Zeit brauchte, um zum Beschlusse anzukommen, so lag doch von vornherein die Gründung in fester Aussicht. Die Konsultsstelle in der Gr. Märkerstr. 20. II. will hier wohnen oder beschäftigten mündelbeteiligten Personen ohne Unterschied des Alters, des Geschlechts, des Berufs, der Konfession oder der Parteistellung unentgeltlich Auskunft und Rat erteilen.

Da drängen sich nun drei Fragen auf: Wann wird die Konsultsstelle am lebhaftesten in Anspruch genommen? Wer kommt sich Rat holen? Und um welche Auskünfte wird hauptsächlich nachgesucht? Einigenmaßen antworten können die Antworten jetzt schon nach den vorläufigen Beobachtungen gegeben werden. Gleich in den ersten Tagen des Anstuf war der Andrang ziemlich lebhaft, eine Tatsache, die allerdings nicht auf das Konto der lieben Angeler zu setzen ist. Denn freigelegt er sich um die Mitte des Monats wieder. Ferner war der Besuch der Stelle stets reger am Anfang und Ende der Woche und an den Markttagen. Es ist anzunehmen, daß sich

besondere Frequenzlage vor den anderen auszeichnen zum Monats- und zum Wochenwechsel, sowie um die Mitte des Monats herum. Während des Tages sind die beschäftigten Stunden die ersten im Vormittag, die Mittagszeit und der Abend von 6 Uhr ab. Der Besuch am Abend ist darin bestrukt, daß dann erst der Arbeiter oder ein anderer nach der Tagesarbeit Zeit für seine eigenen Angelegenheiten findet. Dem ist auch Rechnung getragen worden durch die Bestimmung, daß die Stelle bis 8 Uhr abends offen ist. Schädlich könnte aber am Abend der Besuch noch lebhafter sein, wöhlungen man annehmen müßte, daß er am Nachmittag so gegen 4 Uhr, wenn alles im Erwerbe um das tägliche Brot beschäftigt ist, recht minimal sei. Der Besuch tritt um diese Stunde aber nicht besonders zurück. Das hat seine Ursache in der Gepflogenheit des Arbeiters, seine Frau um Auskunft zu schicken, wie denn überhaupt das weibliche Geschlecht unter den Konsultanten einen überprozentig hohen Prozentsatz ausweist. Die Vertreter der Stelle antworten, legen sich auch den wichtigsten Teilen der Bevölkerung zusammen. Da kommen Arbeiter, Beamte, Gewerbetreibende, Landwirte — Arbeiter gehen wie Arbeiterinnen — Dienstmädchen, Stützen, Kinderwärtinnen, Erziehungslehrer. Das man die im Spiele auch der verschiedensten Gebieten ihre Anliegen vorbringen und von Herzen dankbar sind, wenn sie die juristische und die humane Auskunft aus der Klemme der Unentschiedenheit auf den rechten Weg der Tat weist, läßt sich ja allgemein finden. Die Stelle soll nicht lediglich zur Auslegung des Buchstabens des Gesetzes da sein, sie soll auch zum Guten raten, auf die eventuellen Folgen hinweisen und für die Schlichtung von Streitigkeiten sprechen, sowie schriftliche Ausfertigungen ausgeben. Namentlich bei Streitigkeiten, die natürlich allgegenwärtig auf Entscheidung hinanzulaufen sollen, ist der wohlmeinende Rat von Segen. Auskunft über das Errecht, die Vorbereitung zur Scheidung, die Unterhaltung der Kinder etc., wird viel erbeten. In der lokalen Gesetzgebung gilt es, über die Einlegung von Rechtsmitteln gegen Bescheide, über die Invaldheitsversicherung, das Rententätigenwerden, die Beschäftigung der Reicheren zu den Hochschulen, den freien Kassen, so auch zu den höheren Schichten in anderen Orten zu beraten. Im Wesentlichen wird die Auskunft nachgesucht über die verschiedenen Arten von Dienstverträgen und daraus entstehenden Rechten und Verpflichtungen. Ferner werden viele Sachen vorabhandelt, die direkt dem Gewerbegebet überwiegen werden können. Wegen des Mietrechts kommen die Mieter und Vermieter kleinerer Wohnungen, die Vermieterinnen an Jungmädchen, sowie viele selbst, sich Weisheit zu holen über die Ansprüche, welche der Vermieter an die Sachen des Mieters im Falle der Zahlungsunfähigkeit hat und anderes. Weiter wollen sich die Leute informieren über zivilrechtliche Verhältnisse, Vormundschäftfragen, in Haftpflichtsachen, über das Recht der Schuldbekanntmachung, in Nachlasssachen, strafrechtlichen Sachen, über Willkürfragen und Kriegsinvaldenerunterstützung. Man sieht aus diesen kleinen Angaben, auf wie vielen Gebieten des Gesetzes das Volk im alltäglichen Leben Beratung braucht. Ueber die Konsultanten wird in der Stelle eine Liste geführt, der kleine Zeitungsanzeigen beigegeben sind. Dadurch wird ermöglicht, daß der Konsultant, der es wünscht, jederzeit wieder informiert

ist, wenn die Leute zum zweiten oder dritten Male um Rat fragen. Es sollen nur diese Einwohner berücksichtigt werden. Eine zu kleine Menge aber kann nicht gezogen werden, und wenn da j. B. mal an Markttagen Gewerbetreibende, die nicht hier wohnen, aber fast täglich hier zu tun haben, Weisheit wissen wollen, so werden sie natürlich nicht abgewiesen, wie ja auch die Menge zwischen den Benutzten und Unbenutzten variiert. Zu weit kann aber der Leiter der Konsultsstelle nicht gehen, denn dann käme man zu einer Menge, der sehr wohl Geld beim Rechtskontakt deponieren kann, und demnach tollkostenlos den Rechtsbeistand. Eine aber weit streifte zurückzuführen: die Zumutung, mit der Gegenpartei zu verhandeln. Wohl sollte es auch süßen, wenn der Konsultant den Leiter regelrecht mit Beschlag belegte. Die Erfahrung in den Konsultstellen anderer Städte hat gelehrt, daß die Frequenz ganz bedeutend steigt, so daß bald ein Verleter die Hilfe der Arbeit nicht mehr allein bewältigen kann. Wenn das alsbald auch in Halle der Fall sein wird, dann ist der Beweis erbracht, daß die städtischen Behörden mit der Einrichtung der Stelle einen städtischen Stoff getan haben. E. B.

Strassenbahngesellschaft. Wie gestern berichtet wurde, geht das Projekt der Weiterführung der Stadtbahnlinie Westlicher Bahnhof — Hauptbahnhof bis zum Schlachthof seiner baldigen Ausführung entgegen. Es ist nur noch notwendig, daß wegen der Gleisführung an der linken Ecke Bahnhofsvorplatz-Delitzschstraße auf einen Einspruch der Halleischen Straßenbahn hin eine kleine Änderung getroffen wird. Die derzeitigen Pläne werden jetzt eingereicht und in der nächsten Woche vielleicht schon genehmigt zurückkommen. Es liegt die Möglichkeit vor, daß in drei bis vier Wochen mit den Gleisbauarbeiten begonnen werden kann. Zwei Monate würde dann die Arbeit in Anspruch nehmen. Ob sie aber doch schon in den bevorstehenden Wintermonaten ausgeführt werden kann, ist immer noch nicht sicher. Zu wünschen wäre die möglichst baldige Inbetriebnahme der Linie. Die Bedingungen, welche an ihre Genehmigung im Interesse der Verkehrsverbesserung auf dem Wegegegangenen gemacht waren, sind namentlich in äußerst dankenswerter Weise erfüllt worden, sind namentlich in äußerst dankenswerter Weise erfüllt worden, sind namentlich in äußerst dankenswerter Weise erfüllt worden. Sie werden übrigens leicht ausführbar sein. Das Projekt dazu sieht noch nicht endgültig fest. Es wird in Berlin von der allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft ausgearbeitet werden. Geplant ist eine kleine Verflechtung der Linienanzugung am Bahngang der Leipzigstraße nach Süden, jedoch 15 bis 18 m Gleis vor der Kreuzung freizubehalten. Südlich und nördlich von der Kreuzung sollen dann kleine Vercons, Verkehrsstellen, angelegt werden, auf denen das Publikum ohne Gefahr warten, von denen aus es ein- und auf die es aussteigen kann. Die gärtnerischen Anlagen werden also wohl gar nicht beschritten werden. Die Bürgerlichkeit kann es dem Herrn Reglementspräsidenten und der städtischen Straßenbahnverwaltung zu Dank wissen, daß man so rasch und auf so einfache und praktische Weise eine Lösung der strittigen Frage gefunden worden ist.

Die Finanzkommission empfiehlt in ihrer gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung die Kündigung eines Landes im Marktgebäude; der kaufmännischen Rechnungsabteilung der Konsultanten- und Wasserwerksstelle für 1905 und Nachweilungen dazu, die aber durch Ueberbürdung an anderen Stellen gedeckt

BRUNO FREYTAG

Gegr. 1865.

Halle a. S., Leipzigerstr. 100, part., I. u. II. Et.

Fernspr. 379.

beehrt sich den Eingang von

Herbst- u. Winter-Neuheiten

ergebenst anzuzeigen.

Kleiderstoffe

für Haus-, Strassen- u. Gesellschafts-Zwecke in einfarbigen u. Fantasie-Geweben, Erzeugnisse erster Fabriken, z. Teil für den Platz engagiert, in bekannt grösster Auswahl.

Blusenstoffe.

Besätze.

Seidenstoffe für Gesellschafts-Toiletten und Brantkleider. Halbfertige Roben. Kleider-Sammete, einfarbig, kariert und gestreift.

Meine Abteilung für Konfektion bietet in

Jackets, Paletots, Abendmänteln, Havelocks, Ueberpaletots, Kostümen, Kleidern, Blusen, Kleiderröcken, Morgenröcken, Matinées und Unterröcken

neben reichhaltigster Auswahl tonangebender Neuheiten, Gewähr für gediegene Stoffe bei sauberster Verarbeitung zu soliden Preisen.

Kinder-Garderobe für Knaben u. Mädchen bedeutend vergrößert.

Anfertigung nach Mass in eignen Ateliers.

Nach auswärts Muster- u. Auswahl-Sendungen.

werden; die Mittelbewilligung für Beschaffung einer neuen ...
Einbruch. Heute nacht wurde in der Volkshausstraße an der ...
Im dem Transport des Verbrechers durch Halle, den ein ...
Verhaftung. Am Donnerstag, abends gegen 11 Uhr, wurde ...
Schwelmer Sandgraben. Am 14. d. M. wurde von einem ...
Verkehrs- und Verammlungs-nachrichten.
Unterstützung. Der Zweigverein der Unterstützung für Halle ...
Verkehrs- und Verammlungs-nachrichten.

an Stelle des Balthasar emer. Sebler, der eine Weidemahl ...
Volkslicher Lehrerverein. In der Sitzung des Volkslicher ...
Einbruch. Heute nacht wurde in der Volkshausstraße an der ...

Klebe Nachrichten und Telegramme.

Wien, 21. Sept. Ein Antrag Chamberlain, die Neutralität ...
Paris, 21. Sept. Der „Petit Parisien“ meldet aus Tanger ...
Wien, 21. Sept. Die russische Presse hat Nachrichten ...
Wien, 21. Sept. Die russische Presse hat Nachrichten ...
Wien, 21. Sept. Die russische Presse hat Nachrichten ...
Wien, 21. Sept. Die russische Presse hat Nachrichten ...

Neues Theater. Aus dem Bureau wird mitgeteilt: ...
Am 21. d. M. ...

Am 21. d. M. ...
Am 21. d. M. ...

Am 21. d. M. ...
Am 21. d. M. ...

Am 21. d. M. ...
Am 21. d. M. ...

Am 21. d. M. ...
Am 21. d. M. ...

Am 21. d. M. ...
Am 21. d. M. ...

Am 21. d. M. ...
Am 21. d. M. ...

Am 21. d. M. ...
Am 21. d. M. ...

Am 21. d. M. ...
Am 21. d. M. ...

Am 21. d. M. ...
Am 21. d. M. ...

Am 21. d. M. ...
Am 21. d. M. ...

Am 21. d. M. ...
Am 21. d. M. ...

Am 21. d. M. ...
Am 21. d. M. ...

Am 21. d. M. ...
Am 21. d. M. ...

Am 21. d. M. ...
Am 21. d. M. ...

Stadtsammlische Nachrichten.

Stadtsammler Paul Engelhardt und Maria Decker ...
Stadtsammler Paul Engelhardt und Maria Decker.

Einladung für Abonnenten ...
Jubiläum!
120,000
Sonntags-Zeitung
fürs Deutsche Haus.
Illustrierte Familien- und Frauenzeitung.

Soeben erschienen!
Sang und Klang
im 19. Jahrg.
Bd. III. 95 Klavierstücke u. d. B. e.
Elegant gebunden 12 Mk.
Heinrich Hothan,
Sohnmüllereihandlung,
14 Große Steinstraße 14.

2 gebr. Drillmaschinen,
fast wie neu, hat billigt abgegeben
Carl Klepzig, Börde.



Eiserne und Kupferne Kessel,
von 30—400 Liter Inhalt.
Transportabl. Kesselfeuerungen
von 40—250 Liter Inhalt
empfehlenswert billigst

W. H. Heekert, 57, am Mühlentor.

2 schwere
Arbeitspferde,
von 6 Stück die Auswahl, sind preis-
wert zu verkaufen.
Subrezeption, Steinmarstr. 3.



Beltzige
und
Oldenburgische
Arbeits-
Pferde,
bietet an der Arbeit, sieben preis-
wert zum Verkauf!
Grosstr. 13. Tel. 1744.

Ich eröffne am Güterbahnhof ein
Zweigkontor (Tel. 134).
A. W. Haase, Spedition und
Höbeltransport.

So schöne, moderne
Küchen-Einrichtungen

in kunstfertiger, art. schöner Ausführung und Ausführung
zu dem billigen Preise

komplett Mk. 110 und 120

saben Sie noch nie gesehen, wie jetzt ausgeführt und noch reichlich am Lager
sind, als wie bei

Gebr. Kroppenstädt, Halle,
Große Märkerstraße 4.

Fürstlich Stolberg'sches Hüttenamt
JENSENBERG
fertigt als Spezialität
gusseiserne Fenster

in allen Größen und Formen ohne Modell-
kostenberechnung bei **billigsten Preisen.**
Größere Haltbarkeit gegenüber hölzernen und
schmelzlosen Fenstern garantiert. Bei An-
fragen und Bestellungen Angabe der lichten
Fensteröffnungen erforderlich. An Architekten,
Baumeister, Eisen- oder Baummaterialien-Hand-
lungen Musterbuch und Preislisten gratis, mit
entsprechendem Rabatt.



Christian Glaser, Halle a. S.,
24 Gr. Klausstrasse 24
empfiehlt

Regulier-Füll-Oefen
Stuben-Koch-Oefen
Junker & Ruh-Oefen
Irische Dauerbrand-Oefen
Berl. Stuben- u. Küchen-Oefen
Transp. Sparkochherde.

Gleichzeitig bringe ich mein Lager in
Platten, Rosten, Feuerfüren,
Dachfenstern, Rankesseln etc.
sowie meine

Werkstatt für Schwarzblechwaren
und Reparaturen
in empfehlende Erinnerung.

Bitte auf Firma und Hausnummer zu achten.

Bv. Arbeiterverein

Samstag den 23. September (Feier des
16. Jahrestages, 1/5 Uhr Gottesdienst
in der St. Ulrichsstraße, abends 8 Uhr
Kassieren in den Thaliahallen.
Der Vorstand.

„DER BAZAR“

Ist die **angesehenste Modenzeitung Deutschlands.** Man
überzeuge sich von der Reichhaltigkeit und Nützlichkeit des „Bazar“ im
Vergleiche zu anderen Modellschriften. Jede Abonnentin erhält auf Wunsch
gebrauchsfertige Schnitte für nur 10 Pfg. pro Stück franko (für Nicht-
abonnenten 75 Pfg.)

Monatlich erscheinen 4 reich illustrierte Nummern.
Geschmackvolle Toiletten, genaue Schnittmuster, praktische Handarbeiten,
vorsichtige Unterhaltung und Bilder aus der Gegenwart. Kolorierte
Modebilder.

Abonnementpreis vierteljährlich 2 1/2 Mark.
Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen an.

Rennen zu Leipzig.

I. Tag Sonnabend den 22. September, nachmittags 2 Uhr.
6 Rennen im Gesamtbetrage von **32.700 Mark**,
worunter Stiftungspreis 15.000 Mark.

II. Tag Sonntag den 23. September, nachmittags 2 Uhr.
6 Rennen im Gesamtbetrage von **36.200 Mark**,
worunter Grosser Preis 16.000 Mark.

Öffentlicher Totalisator auf allen Plätzen bis einschliesslich 1 Mark Eintrittsgeld.
Wettaufträge für den Totalisator zu Leipzig werden auch ab 20. September im Sekretariat, Hal-
strasse 7, von 10—1 Uhr und von 3—6 Uhr, an Renntagen nur von 11—12 Uhr angenommen.
Niedrigster Einsatz 5 Mk. Sieg u. 10 M. Platz.

Süssmilchs
Walhalla-Theater.

Wiederum grosser Programm-Wechsel.
Die neuen Kräfte übertreffen alles Dagewesene.
Besonders hervorzuheben:

Les deux Gautiers, The Carls, akrobat. Melange-Akt. Trampolin-Akt.
Viola de la Sera, Internat. Kxcentric-
Soubrrette.
Anton Geni Troupe, Lady-Gymnastik-Akt.

Saalplatz 65 Pfg.

Jeden Sonntag vorm. 1/12—1/12 Uhr **Gr. Fröhschoppen-Konzert.**
nachmittags **Grosse Extra-Vorstellung.**
" Jeder Besucher hat das Recht, ein Kind frei einzuführen.

28000 Exemplare verkauft!
Soeben 29.—30. Tausend erschienen.

Der Umgang
in und mit der Gesellschaft.

Von **Emil Rocco.**
9. durchgesehene und verbesserte Auflage.
Oftaus, elegant ausgestattet. Belt gebunden 4 Mk.

Die **Nützlichkeit des Buches** ergibt sich nachstehende Uebersicht;
die **Form der Darbietung** ist von der Presse rühmend anerkannt worden.

Vorwort.
Allgemeines: Ausland. — Reizi-
fakel und Unterordnung. — Bom-
Zeit.
Verfälschung: Die Dichtung des
Körpers. — Die Äußerung.
— Die Toilette.
Aus der Gesellschaft: Der Be-
such. — Einladungen. — Der Empfang.
— Das Gespräch. — Die Gesprächs-
sart. — Vom Wägen. — Die Unter-
haltung. — Unterformen. — Als
gemeines über den Umgang mit
Frauen. — Güte zur Bekräftigung
für junge Mädchen. — Der Tadel.
Der Maß. — Danksagung.
— Ermahnliche Aufforderungen.
— Gesunde Bilder. — Zwischenfall.

Aus der Familie: Geburt und
Taufe. — Die Konfirmation. — Die
Verlobung. — Der Brautabend. —
Die Hochzeit. — Die Hochzeit.
— Todesfall, Bestattung, Trauer.
— Vogelfest, Trübsal, Dienboten.

Aus der Öffentlichkeit: Im
Theater und Konzert. — Im Gast-
haus, im Café. — Auf der Straße.
— Ueber das Nesen. — Vom
Händen.
Verstehend: Etwas über Ge-
sundheit. — Der wichtige Bestand.
— Ueber die Zeit der Seele. — Alkohol
Spot, Unterhaltungsstücke, Wett-
en. — Zur Geschichte des Tanzes.
— Neue Gesellschaftslehre.

Ein vornehmcs Handbuch des guten Tons!
Stimmen der Presse:
... So erleben über hunderttausend Köpfe die Notwendigkeit des Umgangs...
... Die Fäden in dem Labyrinth der menschlichen Beziehungen und der ge-
sellschaftlichen Verbindungen geben sich nicht als unpassende und Unwissen im ge-
sellschaftlichen Verkehr. Nicht nur jüngere Leute und Weisere, auch ältere Ver-
sonen werden das nimmer, zum Teil heimlich geschriebene Buch mit Ver-
gnügen lesen.
... Das Buch ist gefüllt abgesehen und unterteilt in fünfzehn, niemals
beziehungen über gesellschaftliche Mitten. National-Erzählung.
... Ein gelehrtes Werkchen in blosser Umgang mit und mit der Gesell-
schaft. Es erklärt in anschaulicher Weise von den Umgangformen in Gesellschaft,
Familie und Öffentlichkeit; ferner gibt es in allen Hinsichten in Bezug
auf Gesetze, Briefwechsel, Unterhaltung und gesellschaftliche Umgangs-
regeln.
Das Buch durchwandert die heutigen Umgangformen der gebildeten
Welt und beibringt sie in vollkommener Sprache an akademischen
Wissenschaften.

Halle a. S. Otto Hendel,
Verlagsbuchhandlung.

Stadttheater Halle a. S.

Sonnabend, den 22. Sept. 1906
8. Abonn.-B. u. S. Umtauschtar. unguilt.
Lohengrin.
Romantische Oper i. 3 Akte v. St. Wagner.
Verfasser.

Heinrich der Vogler,	H. Stroh
Heinrich König	H. Goll
Lohengrin	G. Wolf
Gisa von Brabant	H. C. Lagrange
Derzog Gottfried,	H. C. Lagrange
Erzherzog von Teichmann	G. Büttlinghaus
Erzherzog von Welf	E. Stoll
Erzherzog, kleine Gemahlin	G. Kuhn
Erzherzog des Königs	G. Kuhn
Erzherzog	G. Kuhn
Zweiter	G. Kuhn
Dritter	G. Kuhn
Erster	G. Kuhn
Zweiter	G. Kuhn
Dritter	G. Kuhn
Erster	G. Kuhn
Zweiter	G. Kuhn
Dritter	G. Kuhn

Schlichte und künstlerische Wesen und
Güte, Edelmann, Mäurer, Frauen
und Knechte.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 11 Uhr.

Neues Theater

Direktion: **E. M. Haubner**
Sonnabend, 22. Sept. Anfang 8 1/2
Zum letzten Male: **Häse Zungen.**
Sonntag: Zwei Vorstellungen.
Nachm. 4 Uhr: Volkstheater, 80, 40, 20.
Abend 8 Uhr: Das beste Mittel.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Pöller.**
Gastspiel des
„Berliner Thalia-
Ensembles“
Sofort bekannt von seinem
Vortritt durch seinen
Gastspiel im Apollo-
Theater.
Direkt.: **Herrn. Schmelzer.**
Als Novität:
Der **größte Schläger**
d. Thalia-Theaters, Berlin:
„Wenn
die Bombe
platzt!“
Schwantz in 3 Akten v. Krem-
er, Lippachitz, Genaugigkeit
von **Alfred Schöndorf.**
Musik **Paul Lincke.**
Der
größte Lachersfolg
der diesjähr. Saison in Berlin!
Als Gäste:
Maria Foresen
vom Thalia-Theater, Berlin
Alfred Schmasow
v. Berliner Theater, Berlin.
Die Original-Parodien
und **Komödien**
des Thalia-Theaters, Berlin.

Answärtige Theater.

Sonnabend den 22. September 1906.
Sonnabend. Städttheater: Die von Och-
stetel.
Sonnabend. Neues Theater: Der Klub
der Schmeißer. — Altes Theater:
Die Intige Witwe. — Gipsaler
Schaukelbühne: Intige Witwe. —
Neues Operntheater (Central-
Theater): Das Eigentum der Kö-
nigin.
Wanderbühne: Städttheater: Ein kleiner
Walter.

Zur Gerichtslande,
am Kaiserdommal, Tel. 3214.
Modernes bürgerl. Verkehrslokal.
Gute Küche. Mittagstisch.
Sonnabend den 22. ds.
von abends 5 1/2 Uhr an
Thüringer Rostratwürste
empfiehlt
Frans Kaisers Restaurant,
Gr. Weinstra. 31
(neuer Bauhaus Platz).

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Tor.
II. Witz-Brauerei (Witzobn).
III. Witzobn.
IV. in den „Hofen Turm“
in der kleinen Opernhalle.
V. vor dem Theater (Walballe).
Es wird verabreicht:
Kaffee
Milch
Brot
Zellerwäfer
Limonde
in IV. auch Cndes u. 10 Uhr.